



Für das Jahr 2017 eine Veteranenreise zu planen, war nicht einfach. Viele der gewünschten Reiseziele waren ausgebucht und freuten sich grosser Nachfrage. Nun, unser Datum 28. Juli 2017 wurde nicht in Frage gestellt. Anstelle der belegten REGA Kloten, besuchten wir die REGA Dübendorf. Eine kleine Basis, die ausschliesslich mit Helikoptern ihre Einsätze ausführt. 36 Reisende standen am Bushüsli bereit, um mit dem Brumann-Reisebus die vergnügliche Fahrt zu geniessen.

Die Hinfahrt gelang ohne Stop-and-Go. Wir wurden trotz der frühzeitigen Ankunft in Dübendorf herzlich empfangen. Gleich zu Beginn konnten wir den Start des Helikopters zu einem Repatriierungsflug aus Deutschland und in der Schweiz beobachten. Dennoch wurde uns in Windeseile das Gruppenfoto noch gestattet.

In zwei Gruppen aufgeteilt, die eine begann mit der Filmvorführung und Referat durch Herrn Riedi, während die andere Gruppe Richtung des in der Nähe gelegenen Air Force Center einen kleinen Spaziergang machte. Dort konnte das Museum besichtigt werden oder eben wie wir es taten, ins Restaurant gehen und sich bei einem Café gemütlich unterhalten.

AIR-FORCE-CENTER Dübendorf: Im Fliegermuseum Dübendorf wird die Geschichte der Schweizer Militärliegerei lebendig. Vom Doppeldecker bis zum Düsenjet und Helikopter: Hier wird alles gezeigt und erklärt. Es gibt auch die Möglichkeit, selbst ins Simulator-Cockpit zu steigen. So kann man selbst hautnah erleben, wie Piloten den Flug in einer Pilatus P-3, einer Mirage III oder einer Boeing-737 erlebten.



Für weitere Infos: <https://www.freizeit.ch/freizeit/14091/fliegermuseum-dubendorf>
<https://www.airforcecenter.ch/>

Die zweite Gruppe tat dies nach Abschluss ihrer Führung ebenfalls. Beeindruckend war die Begleitung während der Filmvorführung durch den Referenten. Seine Eindrücke kamen lebensnah daher. Tätigkeiten in der REGA sind immer emotional beeindruckend. Herr Riedi konnte aus einem grossen Erfahrungsschatz und Wissen berichten. Zusammenarbeit ist lebensnotwendig, denn es geht oftmals um sehr schnelle Entscheidungen bei denen es um Leben und Tod geht. Eine lebensnahe Einstellung ist in diesem Beruf und Umgebung notwendig. Bejahend muss auch die Einstellung zur Institution der Schweizerischen Rettungsflugwacht / REGA sein. Dank der Öffentlichkeitsarbeit als Stiftung ist diese zum grossen Teil selbsttragend. Tätigkeiten ausserhalb des eigentlichen Auftrages führen zu einem Ergebnis, das letztendlich notwendig ist, Fragen der Wirtschaftlichkeit mit Distanz betrachten zu können.

Auch ein überraschendes Wiedersehen durfte nicht fehlen: Herr Riedi der REGA, traf mit Manfred Streich auf seinen ehemaligen Lehrmeister, den er bei der Lehrstelle im AMP Othmarsingen hatte, und ihn seither nicht mehr sah.



Um 17:00 Uhr konnten wir die ersehnte Rückkehr des im Einsatz gestandenen Helikopters hautnah miterleben. Der Ermahnung von Herr Riedi, die Hüte und Tächlikappen fest zu haltenden, wurde anfänglich nicht so recht geglaubt. Kurz vor dem Aufsetzen begriffen wir dann aber seinen Wink! Der Abwind der Rotorblätter blies alles davon was nicht gesichert war. Ebenso hautnah durften wir den Heli innen und aussen bestaunen, Fragen an den Piloten oder den

Arzt stellen. Beeindruckend was da alles fein säuberlich in einem solchen Heli platziert werden kann. Auf den ersten Blick hatte man das Gefühl, es sein fabrikneues Fluggerät. Wer hätte gedacht, dass der Eurocopter das Baujahr 2003 ausweist.

Thomi Moor als interessierter Mitreisender war auch diesmal besorgt dafür, dass Fotos gemacht wurden. Er wird auch verantwortlich sein, dass dieser Bericht auf der Internetseite des STV-Niederwil auftauchen wird. Herzlichen Dank Thomi nicht nur für diesmal. Du bist immer zur Stelle mit deiner Kamera. (Weitere Fotos in der Fotogalerie/Veteranen)



Nach einer weiteren halben Stunde, ging es dann zur Rückfahrt ins Reusstal. Das hiess, zuerst einmal den Stau vor dem Gubristtunnel zu „geniessen“.

Volle 1 ½ Stunden standen oder fuhren wir im Schrittempo. Bei den launigen und lustigen Sprüchen der Mitfahrenden dennoch sehr unterhaltsam. So wurden die PW's, respektive ihre Beifahrerinnen von oben herab genauestens unter die Lupe genommen...



Der Chefkellner von Rest. Gnadenthal zeigte sehr viel Verständnis für unsere Verspätung. Da wir etwas Kaltes zu Essen bestellt hatten und das Wetter herrlich sommerlich warm war, konnten wir in der Gartenwirtschaft bei Speis und Trank verweilen. Bedienung und Essen waren sehr gut und bekömmlich.

Ungewöhnlich spät um 21:30 Uhr fuhren wir diesmal Richtung Niederwil – nein, eine Sightseeing-Tour über Nesselbach schaltete der Chauffeur ein. Aber für alle war es ein herrlicher Tag gewesen.

Infos zur Reise auf WWW.STV-NIEDERWIL.CH



Legende zur Gruppenfoto vor dem Heli bei der REGA: V.l.: Pius Schüegg, Thomi Moor, Manfred Streich, Paul Meier, Marlis Bachmann, Bruno Meier, Heidi Schüegg, Erich Schwizer, Ernst Meier, Rosette Meier, Irma Wirth, Hans Hilfiker, Toni Meier, Annerös, Streich, Willi Bachmann, Madlen Meier, Marlis Töngi, Willi Meier, Luzia Meier, Christoph Buess, Liseli Hilfiker, Alois Meier, Kurt Vock, André Meier, Dieter Scheffler, Kurt Seiler, Doris Schüegg, Christiane Hilfiker, Irma Meier, Emil Wirth, Köbi Töngi, Dietmar Blanke, Hansruedi Schüegg, Toni Hufschmid, Erika Hufschmid, Kurt Hilfiker.

Hansruedi Schüegg, Obmann Turnveteranen Niederwil